

der Lehnsadel, 1394 die von Karas, dann stellen Al. Hain und Domkapitel die Gerichtspersonen. 1547 A. Hein. beide Ger. über 3 hf., das Kapitel über 6 hf. Die Leute des A. müssen nach Nauleis zum Ger. 1437 Peter Sparmann, Richter; Merten Hofmann und Caspar Snyder, Schöppen. — 1350 Mgf. Friedrich belehnt Apecz de Nuenhoven mit dem Allod und 3 Mark. 1350, II. 16. Kg. Karl IV. bestätigt dem Meißner Kapitel „5 talenta“ im Df. 1361, II. 26. Der Mgf. eignet dem Al. Hain 6 hf. in Nauleis und 3 hf. in H., die vorher „Henczel dictus Tyla“ und dessen Witwe „de Dere“ zu Lehn gehabt. 1394, IX. 16. Der Mgf. eignet dem Meißner Dom das Df., das der Dechant Joh. von Poczte von denen von Karas für 85  $\beta$  48 gr. zu seinem Seelgeräte gekauft hat. 1406 zahlt H. Landbete nach Hain. 1469 Peter und Hans von Canis Güter. — 1501 die von Lewben 1 Gut und Bw. zu H., „das vorhin ein bauerguth gewest“. 1516 die von der Sahla belehnt. 1537, III. 23. Streit zw. Al. und Kapitelsleuten, deren Güter nicht erblich, sondern widerkäuflich sind. 1664, VII. 6. Das bisher zum Procuraturamt gehörige H. wird dem A. Hain zugewiesen als Ersatz für das abgetrennte Kottewitz. H. bleibt Amtdf., doch hat die Procuratur einen Anteil bis 1836. — Kirche. 1437 nach Ndebersbach. Seit 1901 nach Reinersdorf. Schule ebenda. — Bierstreit. 1594, VII. 6. Die Gemeinde, welche „frey hier zu holen befugt, in welcher Stadt sie will,“ hat Streit mit Hain. — Heerfahrt. 1445: 5 Mann dienen mit Armbrust, 4 mit Spieß in der Pfluge Dresden. 1619 der Meißner Teil gehört zum Heerfahrtswagen nach Cossebaude. — Größe. 1406: 6 hf., „igliche 15 gr. vnde 2 gartin iglicher Igr., 9 huner, 1½  $\beta$  eigire. Sa. 1  $\beta$  39 gr.“ Landbete. 1445: 9 Mann. 1547: 9 hf., 5 besessene Hauswirte. A. Hain 3 hf., Kapitel 6 hf., Balth. von Grünberg 10 gr. Erbzins, das „naw schloß“ Moritzburg 1 alt  $\beta$  Erbzins. 1668: 9 hf., 7 Anspanner. Der Richter 1½ hf., 1817: 9 hf. 1840: 6 Hfr., 40 Erw.

**Horst.** Wü. zw. Adelsdorf und Niegerode, ND. Gröb. 1380, XI. 1. Das Df. „zcu deme Horste“ ist im Ger. „zcu dem Hayne über der Elbe gelegen und geht vom Stift Meissen“ zu Lehn. Hans von Mylin, früher zu Stäbchen, und sein Oheim und Vormund Hch. Crymmen haben es dem Domkapitel verkauft. Das Df. hat 9 hf., sämtlich Ackerhufen, die von den Bauern zu Stäbchen bebaut werden. Der „Sedelhof“ zu St. hat hier ½ hf., der Müller 1 ganze. 1381, V. 28. Das Kapitel ordnet die jhrl. Zinsen der Dfr. St. und Horst. 1700, IV. 23. Die 8 sogen. „Horst-Hüffner“ zu St. haben kein Hufengeld bezahlt und sind subhastiert worden. Die Subhastation soll aufgehoben werden. — ND. Adelsdorf, SW. Niegerode liegen „die Horst“ und der „Horst Brunn“, Ostzipfel der Flur Stäbchen.

**Horst, Der.** Wald, N. Wülknitz. „Der Bram Horst“. 1540: „10 gr. wisentzins gibt das Horschgem“ der Kirche zu Wülknitz.

**Horst, Bram** — liegt W. Gröb. „Die Horsten“, N. Spansberg. „Die Nieß Horste“, SD. Schweinfurth.

**Hosche.** Wü., jetzt Wald, zw. der Schlagröder und der kleinen Töpferlagge beginnend und am Schleusenhaus des Floßgrabens bei Tiefenau endend, NW. Gröb. Name: Howisce, Howiste, Howisch, Hawisch, Hoisch, Hoische, Hosche, Hoischaw, Hovschaw. — 1197, II. 14. B. Bertoldus von Raumburg bestätigt dem Al. Riesa den Besitz des Dfs. Howisce (villam sitam in nemore) mit 40 hf., Jagden, Fischereien, Wasserläufen, die der Riesaer Propst Godefridus dem Mgf. Conrad abgekauft. 1234, VIII. 30. Howiste, 12 hf. „cum foresto continente“ 43 hf. und die „taberna“ gehören dem Al. 1388, V. 24. „Dy Howisch“, ein Wald und wü. Df., gelegen „zwischen Ruwalde, Grodis, Polsin, Rasilwicz, Typhenow“. 1523, XI. 3. Al. Riesa liefert Helfrich von Köderitz zu Promnitz 4 Eichen in dem Gehölze „die Haurische“, „laut contract vmb das forwerk Cleyne Promnitz“. Nach seinem Tode erlischt die Verpflichtung. 1525, III. 31. Die Laßgüter in der „Ha-

wischen“ gehören den Pflugken zu Frauenhain. 1535, III. 15. Die Wiesen in der H. soll Al. Riesa den Leuten zu Rauwalde lassen. Das A. Liebenwerda darf das Al. in den Ob- und NdGer. nicht hindern. 1542 verkauft H. Moritz dem Merten von Miltitz das Holz „die Hoisch“ mit allen Ger. und Jagden, Hirschjagd ausgenommen. Nachbesitzer Siegmund Pflugk. 1565, IV. 23. Kf. August kauft von S. Pflugk zu Kreinitz Df. Rauwalde (s. d.) und den Eichwald „die Hoische“, im A. Mühlberg. Die umliegenden Dfr. haben die Hutung . . . „drehben mit allen zehenn drauf“. Seit dieser Zeit ist die H. stets Staatswald geblieben. Bei Erbauung des Floßgrabens (1740—44) kam das Kgl. Schleusenhaus bei Tiefenau „auf die Hoische“. 1771 Joh. Ehrn. Lösche, Schleusenzieher an der „Hoischer Schleufe“. — Zwischen Tiefenau und Pulsen liegt der Horsch-Teich.

Hufen s. Medingen.

**Jahnishausen.** Df. mit Rgt., Df. Böhlen mit Schäferei und Bw. Großholz, S. Riesa. Ortsanlage: Gutsweller nebst einigen Gütern. Flur: Gutsblöcke und einige Streifen. Name: Wachsmutitz 1274, Watswicz 1334, Watschewitz 1378, Wajschewicz 1458, 1503, IX. 18. zum ersten Male Jhanshausen (nach Jan von Schleinitz † 1500), 1506 Wazewitz izunder Jhanshausen. Beide Formen nebeneinander. 1553 zum letzten Male Wajschwitz oder J. Andere Formen: Wasmutitz, Wasmotitz. — Deutsche Gründung (wie Albertitz, Berntitz, Wuhmitz) mit Siz. 1334 zur Supanie Kaußlitz, zahlt „20 gr. pro nunc ibidem ½ talentum desertum“. 1378 zum „castrum Meissen“, zinst dem Mgf. Mgfl. Lehn, es liegen auch geistliche Zinsen auf dem Df. 1677: „in recht Allodial und frey Erbe verwandelt“. ObGer. 1547 dem A. Meissen, NdGer. die von Schleinitz. 1594. In den Zäunen haben die von Schl. beide Ger., „auswärts aber nur die erbgericht“. 1874 zur Nh. Gröb. — Familie. 1274, IX. 6. Bertold de Wachsmutitz, miles, Zeuge einer Riesaer U. 1350 Johannes de W. hat Güter in Jkowitz bei Zehren. — Besitzer. 1389 Bernhard von Canis. Nach 1431 die Schleinitze auf Seerhausen. 1500 kommt letzteres an Dietrich von Schl., J. an Jan von Schl. 1645 August von Kötteritz. 1676 Freifrau verw. von Reichenbach geb. von Friesen. 1718 ihr Schwesterjohn Generalpostmeister Graf von Calenberg, dann die Witwe und sein Sohn. 1786 sub hasta, Optm. Chr. Dietr. von Plöb. 1796 Graf von Hopfgarten, † 1813. Seine Erben versteigern es freiwillig 1824. Graf Ch. Glieb. von Hohensthal, 145000  $\mathcal{R}$ . 1825, II. 19. Prinz Johann von Sachsen. 1873—77 Kgn. Amalie, bis 1890 Prinz Max, bis 1902 Kg. Albert, bis 1904 Kg. Georg, danach Kg. Fried. Aug. III. — Geistlicher Besitz. 1506 Jan von Schl. erhält vom Meißner Kreuzkloster tauschweise Zinsen. 1514 auf den Gütern ruhen 30 Rhein. fl. des Freiburger Domkapitels. 1547. Das Meißner Domkapitel hat einige Einkünfte. — Kirche. 1547, 55 nach Pausitz. 1663/66 eine Schloßkapelle erbaut. 1730 durch Brand gelitten. 1754 geschlossen, 1779 abgetragen. 1790 eine neue Kirche, 1793 Turm fertig. 1890 und 1896 erneuert. Das Df. nach Pausitz, Rgt. und seine Häuser nach J. Der Pf. zu Pausitz erhält seit 1848, VI. 19. für die Verwaltung der Kirche J. Gehalt von der Privatvermögensverwaltung des Kgs. Schule bis 1893 in Pausitz, dann eigene. — Straße. „Hohe Landstraße von Hain nach Leipzig“ durch Flur J. Straßenbaudienste 1706, 10, 14, 78. 1714 war sie „mit vielen Pfählen eingeschränkt“. Graf Calenberg verweigert die Aushebung der Gräben 1777—83. — Zum Rgt. gehören: J., Böhlen, Olsitz, Pausitz (1540 die Hälfte), Nidritz, Gostewitz, Altsattel, Prausitz, Pahrenz, Ndlommatsch, Mehltheuer, Winkwitz, einzelne Leute in Graupzig, Redanitz, Paltzchen, Kobeln, Steudten. — Schenke. 1661 Martin Fiescher 1667 Hans Kirsten. 1688 Hans Kreschmar, ¼ hf., 1 Wiese nach ½ Fuder, 35  $\beta$  gangbar. 1705 Hans Hahmitzsch. — 1781 Rgt. hat Salzschant in den Pertinenzdfn. — Größe. 1547: 6 besessene Mann, 2¼ hf.